Kunst und Wissenschaft.

Der Abschied Ernst von Leydens von der Berliner Universität. Der alte Hörsaal im zweiten Stockwerke der Charité, in dem im Laufe der Jahre über achttausend Studenten zu den Füßen des Gelehrten gesessen haben, war, so wird dem „B. B.-C." geschrieben, mit Vertretern der Wissenschaft und Studenten überfüllt, die gekommen waren, um der klinischen Abschiedsvorlesung beizuwohnen. Das Podium, auf dem inmitten einer Gruppe von immergrünen Sträuchern die Büste Ernst von Leydens aufgestellt war, reichte nicht aus für die Zahl der Professoren und Assistenten, und bis in den Korridor hinaus standen sie Kopf an Kopf. Den Reigen der Redner eröffnete der Generalstabsarzt der Armee Dr. Schjerning als Vorsitzender der Kaiser Wilhelm-Akademie, der Professor von Leyden den aufrichtigen Dank der Studenten und Aerzte, der medizinischen Wissenschaft und nicht zum wenigsten des Sanitätskorps darbrachte, aus dem von Leyden selbst hervorgegangen sei, und das ihm so viel verdanke. Er erinnerte daran, daß er der ersten Vorlesung Leydens in Berlin beigewohnt habe, wie jetzt seiner letzten, und schloß mit dem Dichterwort: „Es ist ein Ruhm das allgemeine Zutrauen." Im Namen des Kultusministeriums sprach Geh. Oberreidizinalrat Dr. Kirchner, der Leyden als Lehrer und Forscher feierte und sein Verdienst um die Heilstättenbewegung hervorhob. Koch gebühre der Ruhm, den Erreger der Tuberkulose entdeckt zu haben, Leyden aber sei es gewesen, der die Bekämpfung dieser Seuche in die richtige Bahn geleitet habe. Wenn die Tuberkulose in Deutschland in der Abnahme begriffen sei, so sei das zum großen Teile Leyden zu danken. Jetzt wolle dieser sich der Bekämpfung der anderen Seuche, die an der Gesundheit des Volkes nage, der Krebsforschung widmen, und auf diesem Wege begleiteten ihn die guten Wünsche aller. Als Senior der Berliner Assistenzärzte folgte dann Professor Fränkel, der an Professor von Leydens Ankunft und erstes Auftreten in Berlin erinnerte. Professor Lazarus sprach namens der Assistenten Leydens, der ihnen gezeigt habe, was arbeiten heiße. Vornehmlich aber seien sie ihm dafür dankbar, daß er sie gelehrt habe, nicht den kalten Begriff der Krankheit, sondern den kranken Menschen zu behandeln. Nachdem dann noch Stabsarzt Dr. Passenge, Professor Krause, der Direktor der zweiten medizinischen Universitätsklinik, Professor Senator und ein Student, der mit einem Hoch auf Leyden schloß, gesprochen hatten, ergriff dieser selbst das Wort. Der Tag sei für ihn ein wehmutsvoller, da er aus dem Kreise der Jugend, aus seiner Lehrtätigkeit scheide. Aber die Zeit fordere ihre Rechte. Bei Beginn seiner Lehrtätigkeit habe er sich das Ziel gesetzt, die deutsche Klinik umzugestalten, und diesem Vorsatze sei er stets treu geblieben. Er führte dann aus, wie von Wien aus die Reform der Klinik angebahnt worden sei, was Schönlein und Fredericks dafür in Berlin getan hätten, wie aber erst Traube, sein Lehrer und Freund, in Berlin die Aufgabe der Klinik klar erfaßt und gelehrt habe, nämlich nicht nur der Wissenschaft zu dienen, sondern im Kranken auch den Menschen zu sehen, für seinen Komfort zu sorgen, die richtige Diagnose zu stellen und ihn zu heilen. Diesen Grundsatz habe er in seinen Vorlesungen immer wieder betont, wenn auch sein Freund Spinola nach einem seiner Vorträge gesagt habe: „Nächstens sollen wohl alle unsere Kranken in der Charité Champagner trinken." Dann erzählte Leyden seinen Lebensgang, als Militärarzt in Gumbinnen, Königsberg und Berlin und von seiner Tätigkeit als Professor in Königsberg und Straßburg, bis er vor 31 Jahren als Nachfolger Traubes nach Berlin kam. Als dann Koch den Tuberkelbazillus entdeckte und es galt, Mittel auszufinden, wie der Schwindsucht entgegengearbeitet werden könne, habe er 1884 die Errichtung von Krankenhäusern für Heilbare vorgeschlagen und zehn Jahre später auf dem Aerztekongreß in Budapest seine Vorschläge wiederholt. Der Gedanke habe gezündet, und mit Althoff und B. Fränkel habe er den Plan der Heilstätten ausgearbeitet, den in die Tat umzusetzen dann ja auch gelungen sei. Während seiner ganzen Tätigkeit habe er den Grundsatz Virchows vor Augen gehabt: „Der Arzt ist der Anwalt der Kranken, der Armen." Dieser Lehre sei er stets treu geblieben und habe sich bemüht, sie auch seinen Schülern einzuprägen. Zum Schluß übernannte ihn die Rüdnung, und er konnte nur mit gebrochener Stimme den Fremden, die er während seiner Tätigkeit gewonnen, seinen Assistenten und seinen Zuhörern den Dank aussprechen für alles Liebe und Gute, was er von ihnen erfahren habe.

Deutsche Physiologen auf dem Monte Rosa. Seit vielen Jahren schon unterhält der Turiner Senator und Professor der Physiologie, Mosso, am südlichen Abhang des Monte Rosa, in der sogenannten Campanna Regina Margherita eine kleine Versuchsstation zur Erforschung der Reaktionen des menschlichen Organismus auf die klimatischen und Luftverhältnisse in großen Höhenlagen. Jetzt soll unter Beteiligung mehrerer Staaten für den italienischen Professor auf dem Colle d'Olen, einer Spitze am südlichen Abhang des Monte Rosa, ein vollkommenes physiologisches Laboratorium gebaut werden. Deutscherseits wurde vom Reichskanzler ein Geldbetrag für die Errichtung des Instituts gewährt, wogegen in der Station für zwei deutsche Forscher zwei Arbeitsplätze und zwei Schlafstätten zur Verfügung gestellt werden. Die Eröffnung der Anstalt findet Ende August d. J. statt. Die dahin entsandten Forscher sind zwei Schüler des Geh. Rats Prof. Zuntz von der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule, die Herren Privatdozenten Dr. Fuchs und Dr. Magnus.

Zu der neuen Expedition nach dem Südpol, die Leutnant Shackleton am Dienstag dieser Woche an Bord des „Nimrod" angetreten hat und auf der er versuchen will, den Südpol mit dem Automobil zu erreichen, melden Londoner Zeitungen noch folgendes: Leutnant Shackleton sieht reiche Erfahrung zur Seite, die er 1902 als Begleiter von Kapitän Scott auf dessen Südpolexpedition gesammelt hat. Er war der Gefährte Scotts, als dieser im November und Dezember des genannten Jahres im Hundeschlitten bis zu einem Punkte 450 (englische) Meilen vom Pol vordrang. Sie brauchten 59 Tage, um diesen Punkt zu erreichen, und mußten umkehren, weil die Hunde vollständig erschöpft waren. Leutnant Shackleton will nun diesen Vorstoß nach Süden mit einem eigens zu dem Zwecke konstruierten Automobil machen. Die frühere Fahrt hat ergeben, daß das Eis, wenn erst die Eismassen am Ufer überwunden sind, vollständig eben ist und keine Risse und Sprünge aufweist. Läßt sich nun das Automobil bei der enormen Kälte verwenden, so hofft der Forscher, jenen Punkt in drei bis vier Tagen zu erreichen und von dort weiter südlich vorzudringen, wenn es gelingt, einen hohen Bergzug, den sie auf der früheren Fahrt in weiter Ferne erblickten, zu überschreiten oder zu umgehen. Leutnant Shackleton beabsichtigt, ein ganzes Jahr in jenen Regionen des ewigen Eises zuzubringen.

o. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der Licentiatenwürde wird der Cand. theol. Friedrich Büchsel aus Stücken am Freitag, mittags 12 Uhr, in der Aula der Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Die Christologie der Offenbarung Johannes" zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich verteidigen. — Professor Dr. med. A. Kossel, Direktor der physiologischen Instituts an der Universität Heidelberg, wurde zum Geheimen Hofrat ernannt. — Der Kunsthistoriker, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Karl Justi in Bonn vollendet morgen das 75. Lebensjahr. — In Bonn habilitierte sich Dr. A. von Meß mit einer Vorlesung über Wiederholung und Dublette in der ältern griechischen Prosaliteratur als Privatdozent für klassische Philologie. — Der Privatdozent für Psychiatrie in Gießen, Dr. med. Adolf Dannemann, wurde zum a. o. Professor ernannt. — In dem Tübinger Universitäts-Etat wurden die a. o. Professuren für alte Geschichte und für die Geographie in ordentliche verwandelt, wodurch die derzeitigen Inhaber dieser Stellen, Prof. Ernst Kornemann und Karl Sapper, zu Ordinarien befördert werden. — Dr. phil. Zimmermann, Redakteur der „Sozialen Praxis", ist als Privatdozent für Staatswissenschaften an der Berliner Universität aufgenommen worden. — Der Universitätsdirektor Fritz Stein in Jena hat einen Ruf an Stelle von Prof. E. Kaufmann nach Tübingen erhalten, aber abgelehnt. — Zum Dozenten der Architektur an der Technischen Hochschule in Hannover ist der Architekt daselbst Dr.-Ing. Ferdinand Eichwede ernannt worden. — Prof. Dr. Anton Reichenow, zweiter Direktor des zoologischen Museums an der Berliner Universität, feiert seinen 60. Geburtstag.

o. **Kunst-Notizen.** Herr Westercamp hat in Straßburg dem Straßburger Hohenlohe-Museum eine wertvolle Sammlung zum Geschenk gemacht. Die reichhaltige Kollektion enthält unter anderem prächtige Fayencen und Porzellane, entzückende orientalische Arbeiten, sorgsam ausgewählte Möbel des achtzehnten Jahrhunderts und höchst interessante chinesische Bronzen. — Ein engerer Wettbewerb um Entwürfe für das neue Stadthaus zu Bremen, im Anschluß an das alte Rathaus, wird unter neun Architekten der Hansestadt, ferner unter Geheimrat Hehl-Charlottenburg, den Professoren Gabriel v. Seidl, Max Littmann und Karl Hocheder in München, Prof. H. W. Schumacher und Max Haus Kühne in Dresden ausgeschrieben. Der vor vier Jahren veranstaltete Wettbewerb hatte keinen für die Ausführung geeigneten Entwurf ergeben. — Zu einem engeren Wettbewerb um Entwürfe für ein Denkmal der Schlacht bei Aspern, das 1909 zum Hundertjährestage errichtet werden soll, sind u. a. folgende Wiener Künstler aufgefordert: die Bildhauer E. Bitterlich, E. Hellmer, Franz Metzner, Weyr und Zumbusch, die Architekten Ludwig Baumann, Friedrich Ohmann und Otto Wagner. — Dem Schöpfer der im vergangenen Winter erschienenen Originalradierungen altägyptischer Kulturdenkmäler, Hugo Ulbrich, ist für seine genialen Leistungen vom Khedive der Medschidieh-Orden 3. Klasse verliehen worden. Dem Vernehmen nach hat der Künstler soeben eine neue große Platte vollendet, welche die Marienburg, das auf Veranlassung des Kaisers wiedererstandene Ordensschloß an der Nogat, darstellt.

e. **Bühnenchronik.** Die Moody Manners Gesellschaft, die zur Zeit im Lyric Theatre in London Opernaufführungen in englischer Sprache gibt, führte am Sonnabend abend Wagners „Tristan und Isolde" mit großem Erfolge auf. Die Isolde sang Madame Moody und den Tristan Herr O'Mara. Beide Leistungen werden ebenso wie die ganze Aufführung von der Kritik außerordentlich gelobt. — Die Leitung der Festspiele im römischen Amphitheater zu Brugg-Windonissa (Schweiz), in dem am 18., 25., 28. August, 1. und 8. Sept. Aufführungen der „Braut von Messina" unter Beteiligung Meininger und Altenburger Künstler, sowie eines 400 Köpfe starken Volkschors stattfinden, versendet ein zur Einführung und Information dienendes Propaganda-Heftchen. — Danzers Orpheum in Wien, das in den letzten Jahren unter der Direktion Gabor Steiners sehr hübsche Aufführungen großer Operetten brachte, wurde von dem bisherigen Oberregisseur und Komiker Karl Tuschl gepachtet, der das Unternehmen in der bisherigen Art weiterführen will. — Eine neue italienische Oper „La Lega Lombarda" von Giulio Cottrau wurde im Theater Quirino in Rom mit großem Beifall aufgeführt. — „Auferstehung", eine dieraktige Oper von Alfano, wurde vom Direktor der Komischen Oper in Berlin zur Aufführung angenommen.

s. **Kleine Mitteilungen.** In Austin in Texas ist die Bildhauerin Elisabeth Ney, einst ein Schützling des Königs Ludwig II. von Bayern, die im Auftrage des alten Kaisers Wilhelm auch eine Büste von Bismarck anfertigte, im Alter von 73 Jahren gestorben. — Das Große Konservatorium für Musik in Karlsruhe wurde im Schuljahre 1906—1907 von 893 Zöglingen besucht.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 31. Juli. Am 4. April d. Js. fuhr das Automobil des Kommerzienrats Steinthal in der Königsallee in Kolonie Grunewald mit solcher Gewalt an einen Laternenpfahl, daß die Insassen, die Kinder des Kommerzienrats erheblich verletzt und die Tochter einer befreundeten Familie, Else Levy durch den Sturz aus dem Wagen getötet wurde. Der Chauffeur des Unglückswagens Heinrich Scherf hatte sich nun unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten. Der Angeklagte behauptete, die Schuld liege in einem Versagen der Steuerung und der Bremse. Wie die Beweisaufnahme ergab, hatte es sich um ein Wettfahren gehandelt. Scherf fuhr die Steinthalschen Kinder, den siebzehnjährigen Erich, die vierzehnjährige Daisy, die dreizehnjährige Eva, ferner die vierzehnjährige Else Levy und einen Herrn Reichheim nach Wannsee in einem Adler-Wagen. Eine andere Familie machte in einem Mercedes-Wagen denselben Weg und auf dem Rückwege überholte der schnellere Mercedes-Wagen den Steinthalschen Wagen. Nun forderte die Daisy den Chauffeur Scherf auf, recht schnell zu fahren, um nicht zurückzubleiben. Die Wagen fuhren dann auch in ziemlich gleichmäßigem Abstand in die Kolonie Grunewald ein. Hier passierte das Unglück, als der Wagen eine Krümmung nahm. Er ließ den Wagen mit mindestens 25 Kilometer Geschwindigkeit laufen, während es höchstens 15 Kilometer sein durften. Das Gericht verurteilte den Fahrer zu einem Jahr Gefängnis.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Carl Giesecke's
Handelslehranstalt, Halle, Steinstraße 10, beginnt neue Kurse für Herren zur Ausbildung als kaufm. und landw. Buchhalter, Kontorist, Stenotypist, für Damen zur Ausbildung als Buchhalterin, Kontoristin, Stenotypistin, am 1. August, täglich Tages- u. Abendkurse. Nur Einzelunterricht. Mäßiges Honorar. Teilzahlung gestattet. Prospekte frei. Fernruf 3013. Separatzimmer.

Offene Stellen.

Männliche.

Offerthriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Verheiratete Pferdeknechte, Tagelöhnerfamilien, Drescherfamilien, verheir. Kuhfütterer, ledige Pferdeknechte, in Wochenlohn, junge hohen Jahreslohn, Kleinknechte, Schweizerlehrlinge, ledige Ochsenknechte, ledige Kuhfütterer, Burschen zum Ackernehmen, Mädchen aufs Land erhalten zu sofort und später Stellen und wollen kostenfrei gute auswahl bei Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Einen älteren Barbier-Gehilfen, der selbständig arbeiten kann, sucht bis zum 10. August Frau B. Jehnert, Friseurgeschäft, Landsberg, Bezirk Halle. c

Junger Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei Rud. Schroeder, Friseur, Themar i. Th.

20 Drainierer
sucht sofort für dauernd Friedrich Linsel, Drainagemstr. aus Cassel, zur Zeit Kommerzell b. Fulda.

Kuechte, Mädchen, Burschen
erhalten kostenfrei gute Stellen: auswahl, hohen Lohn, 5 Mark Mietsgeld. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Weibliche.

Stellenvermittlung
für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen und Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Kaufm. Verein für weibl. Angestellte, Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Geübte Putzarbeiterin
für bessere Genre per 1. September gesucht. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüche erbitet A. Rosch, Artern. o

Ein junges Mädchen
als 2. Mamsell zum 1. August oder später gesucht. Rittergut Planitz bei Leipzig.

Gesucht
zum 1. Oktober bei gutem Lohn eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Ein einfaches, zuverlässiges Kinderfräulein oder jüngere Kinderfrau für 1 Kind. Frau Assessor Dr. Beith, Naumburg a. Saale, Karlstraße 2.

Suche zu sofort
ein erfahrenes Mädchen für Landwirtschaft, welches auch kochen kann. Molkerei nur wenig ausgedehnt, Leutebeköstigung gar nicht vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen: sind zu richten an Hugo Bause, Gutsbesitzer, Meisdorf a. Harz.

Tüchtiges solides
Mädchen zum 1. 10. von älteren kinderlosen Leuten gesucht. Herderstraße 16, I.

Für einzelne Dame
wird ein ordentliches Mädchen gesucht durch Frau Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Kräftiges, sauberes
Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht. Wettinerstr. 19, I.

Besseres Mädchen
für Küche und Haus gegen hohen Lohn gesucht. Frau Baumeister Knoechel, Schillerstraße 45.

Suche per sofort
ein sauberes, ehrliches Dienstmädchen bei hohem Lohn. Frau Fleischermstr. Albert Bergmann, Weißenfels S., Nikolaistraße 17.

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Suche
für meine 16jähr. Tochter (höhere Schulbildung und musikalisch gebildet), zu Anfang Oktober Aufnahme in besserer evangelischer Familie zur Erlernung des Haushalts, Küche und gesellschaftlicher Formen. Ohne gegenseitige Vergütung, enger Familienanschluß Bedingung. Offerten erbeten unt. 3626 postlagernd Merseburg a. S.

Vermietungen.

Wohnungen.

Zum 1. Oktober
ist eine sehr schöne, sonnige Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mädchenkammer, Bad, Zentralheizung, Gas und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Gr. Brauhausstraße 17.

Per 1. Oktober
Stube und Küche mit verschlossenem Entree zu vermieten. Per 1. September 1 Stube zu vermieten. Zwingerstraße 8. c

Mietgesuche.

Wohnungen.

Sonnige Wohnung,
4—5 Zimmer mit Zubehör, Garten oder Balkon, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Jl. 974 an die Expedition.

Grundstücke.

Verkaufe
mein Bauerngut mit 90 Morgen Feld und 43 Morgen Wald und Wiese, vollständig gute Ernte, komplettes lebendes und totes Inventar, gegen Gasthof oder Restaurant. Mein Gut ist nur mit ca. 18,700 Mk. belastet. Nähere Auskunft erteilt das deutsche Zentralbureau, Querfurt, Lederberg 13. c

Haus, 20—45,000 Mk.,
Norden, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter Nn. 978 an die Exped.

Wir suchen
für solvente Käufer: Große und kleine Bauerngüter, Gasthöfe, Materialgeschäfte, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien, überhaupt Grundstücke und Geschäfte aller Art, auch wollen wir 450,000 Mk. auf Ackerverkaufsstücke ausleihen. Deutsches Zentralbureau, Querfurt, Lederberg 13. c

Verkaufe
sofort mein Hausgrundstück (Eckhaus) mit großem, hellen Laden, sonnenreicher, Kreuzungspunkt von 4 Straßen, inmitten einer Stadt von 5000 Einwohnern, bei wenig Anzahlung, nehme auch Hypothek als Anzahlung. Offerten unt. P. 0952 an die Expedition. c

Wein seit ca. 50 Jahren
bestehendes Kolonialwar.-Geschäft mit schönem Grundstück, Mitte großen Dorfes, will ich todesfallshalber bald verkaufen. Offerten unter 8512 R. an die Exped.

Verkäufe

Fasshähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23

Vollständige
Restaurationseinrichtung aus St. Lukas ist preiswert zu verkaufen Geiststraße 25.

Theaterperrücken
blonder Damenscheitel, dunkles Herrn Toupet, zu verkaufen. Offerten an die Filiale der Neuen Hallenschen Tageszeitung Südstraße.

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23.

6jähriger ungarischer
Goldfuchswallach, 1,75 m, truppenfrommes Reitpferd, zu verkaufen. Reichardt, Naumburg, Grochlitzerstraße 55.

13 Paneelbänke
mit Lederbezug sind preiswert zu verkaufen Geiststraße 25.

Waschgefäße
empfiehlt billigst Hartmann, Zapfenstraße 20. R.-M.

Kaufgesuche.

Gebrauchtes Pianino
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter V. 6702 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.

Vermischtes.

Heiratsgesuch.
Besserer Handwerker, Ausgang 20er, sucht die Bekanntschaft besserer Dame dienenden Standes zwecks Heirat. Offerten mit Photographie unter P. S. B. 120 postlagernd nach Rud., Deutsch-Südwestafrika. Vermittler verbeten.

Alleinstehende Witwe,
45 Jahre, mit schöner, vollständiger Wirtschaft, ohne Kinder, in Landwirtschaft erzogen und stets darin tätig gewesen, sucht ähnliche Stellung. Dieselbe wäre auch, da stattliche Figur, einer Verheiratung in Landwirtschaft nicht abgeneigt. Verlegte Offerten erbeten an Herrn Lehrer Walther in Oldisleben am Harz.

Suche
für meine Tochter, 10 Jahre, welche Mittelschule besucht, Aufnahme in bessere Familie, wo ihr körperliche und geistige Pflege liebevoll zuteil wird. Offerten mit mäßiger Preisangabe unter Hh. 973 an die Expedition.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070801046/fragment/page=0001

Polizei-Verordnung,

betreffend das Halten der sogenannten Kost- und Ziehkinder.

Auf Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 verordne ich zur Regelung des sogenannten Kost- oder Ziehkinderwesens unter Zustimmung des Provinzialrates in Gemäßheit des Artikel 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1879 (R.-G.-Bl. S. 267) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 für den Umfang der ganzen Provinz, was folgt:

§ 1. Wer gegen Entgelt ein noch nicht sechs Jahre altes Kind in Kost und Pflege nehmen will, bedarf hierzu in der Regel vor der Aufnahme des Kindes, spätestens aber binnen 24 Stunden nach der Aufnahme desselben, der Erlaubnis der Ortspolizei-Behörde (d. h. des Amtsvorstehers, bezw. des städtischen Polizei-Verwalters).

§ 2. Die Erlaubnis wird stets nur auf Widerruf und nur solchen Personen weiblichen Geschlechtes erteilt, welche nach ihren persönlichen Verhältnissen und nach der Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme einer solchen Pflege ohne Gefährdung des Kindes geeignet erscheinen.

§ 3. Die Erlaubnis ist bei der Ortspolizei-Behörde schriftlich nachzusuchen und in dem Gesuche ist

a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, sowie Ort und Tag seiner Geburt,

b) Name, Stand und Wohnung seiner Eltern, bei unehelichen Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter, sowie des Vormundes,

c) Name, Stand und Wohnung der Kostgeberin

genau anzugeben und erforderlichen Falls zu bescheinigen.

§ 4. Wird die nachgesuchte Erlaubnis von der Ortspolizei-Behörde erteilt, so ist die darüber aufzustellende Bescheinigung von der Kostgeberin sorgfältig aufzubewahren und während des Pflegeverhältnisses den Beamten der Polizei-Behörde und den von der letzteren beauftragten Personen auf Erfordern vorzuweisen.

§ 5. Die erteilte Erlaubnis erlischt bei etwaigem Wohnungswechsel der Kostgeberin. Vor solchem Wechsel ist daher die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses nachzusuchen.

§ 6. Die erteilte Erlaubnis wird ferner zurückgenommen, wenn die Kostgeberin die ihr obliegenden Pflichten gegen das Pflegekind vernachlässigt und insbesondere diesem die erforderliche Nahrung und Pflege nicht gewährt, oder wenn sonstige eine für das Pflegekind nachteilige Veränderung in den persönlichen oder häuslichen Verhältnissen der Kostgeberin eintritt.

§ 7. Während des Pflegeverhältnisses ist den Beamten der Polizeibehörde oder den von der letzteren Beauftragten nach Maßgabe des § 7 des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 12. Februar 1850 (G.-S. S. 45) mit einer entsprechenden Legitimation zu versehenden Personen von der Kostgeberin und deren Hausstande der Zutritt zu ihrer Wohnung zu gestatten und auf alle das Pflegekind betreffenden Fragen Auskunft zu erteilen, auf Erfordern das Kind vorzuzeigen.

§ 8. Wird das Pflegeverhältnis aufgegeben oder stirbt das Pflegekind, so hat die Kostgeberin hiervon binnen 24 Stunden nach dem Aufhören des Pflegeverhältnisses, bezw. nach dem Eintritte des Todes, der Ortspolizei-Behörde unter Rückgabe des Erlaubnisscheines (§ 4) Anzeige zu machen.

§ 9. Hinsichtlich derjenigen noch nicht sechs Jahre alten Kinder, welche sich beim Erlaß dieser Polizei-Verordnung bereits in einem Pflegeverhältnis im Sinne des § 1 befinden, ist von dem Pfleger oder der Pflegerin binnen 14 Tagen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung eine die Angaben in § 3 enthaltende schriftliche Anzeige an die Ortspolizei-Behörde zu erstatten und innerhalb gleicher Frist nach Maßgabe des § 3 die Erlaubnis zur Fortsetzung des Pflegeverhältnisses zu erwirken.

Auch im übrigen finden die vorstehenden Vorschriften auf bereits bestehende Pflegeverhältnisse gleichmäßige Anwendung.

§ 10. Ferner unterliegen den Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung diejenigen Personen, welche mit Pflegekindern in den Bezirk der betreffenden Ortspolizei-Behörde neu anziehen.

§ 11. Auf diejenigen Kinder, für welche die Fürsorge der öffentlichen Armenpflege oder sonstiger öffentlicher Wohltätigkeitsanstalten eintritt oder bereits eingetreten ist, sowie auf diejenigen Personen, welche im erweiterten Auftrage eines staatlich genehmigten Wohltätigkeitsvereins die Fürsorge für ein Pflegekind übernommen haben oder übernehmen, findet diese Polizei-Verordnung keine Anwendung.

Die Ortspolizei-Behörde kann ferner diejenigen Personen, welche ohne Verfolgung von Erwerbszwecken im Auftrage eines Angehörigen (vgl. § 52 des Reichsstrafgesetzbuches) oder eines Vormundes des Kindes die Fürsorge für dasselbe übernommen haben oder übernehmen, nach dem Ermessen des Einzelfalles von der Beobachtung der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entbinden.

§ 12. Die in dieser Polizei-Verordnung vorgeschriebenen Anzeigen haben, unbeschadet der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigen namentlich unbeschadet der Vorschriften über das polizeiliche Meldewesen, zu erfolgen.

§ 13. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

§ 14. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizei-Verordnung treten die zur Regelung des sogenannten Kost- und Ziehkinderwesens erlassenen Polizei-Verordnungen der Orts- oder Kreispolizeibehörden außer Wirksamkeit.

Magdeburg, den 17. Dezember 1889.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

gez. von Betsch.

Indem wir die vorstehende Oberpräsidial-Verordnung hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir gleichzeitig bekannt, daß die **Erlaubnis zum Halten von Ziehkindern im Bureau der Armen-Verwaltung, Rathausstraße 1, II, Zimmer 81, nachzusuchen ist.**

Halle a/S., den 17. Juli 1907.

Die Polizei-Verwaltung, Abteilung für das Ziehkinderwesen.

Der gegen die Arbeiter:
1) Willy Krüger
2) Karl Klinz
aus Halle a. S.
unterm 27. Juli 1905 erlassene Steckbrief ist erledigt. — 2 M 18/05. —

Halle a. S., den 27. Juli 1907.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Für den Neubau eines Wohn- und Werkstättengebäudes für Blinde auf dem Grundstück der Provinzial-Blinden-Anstalt zu Halle a. S. soll die Ausführung der **Erd-Arbeiten** vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mark vom Hochbaubureau der Landesdirektion zu beziehen, auch liegen sie dortselbst zur Einsicht aus.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin, dem

7. August, morgens 10 Uhr,

hierher einzusenden.

Merseburg, den 31. Juli 1907.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung eines Gas- und Wasserrohrstranges wird die **Glauchersstraße vom Saalberg bis zur Torstraße vom 2. August cr. bis** auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 31. Juli 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch § 1850 B. G.-B. ist dem Gemeinde-Waisenrat die Pflicht auferlegt, sich über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirk wohnenden Mündel dauernd in Kenntnis zu erhalten.

Es wird hierdurch bekanntgegeben, daß auf Grund dieser Bestimmung 9 städtische Waisenpflegerinnen, von denen jede ihren bestimmten Bezirk hat, damit beauftragt sind, sich durch Besuche von dem persönlichen Ergehen und Verhalten der Mündel zu überzeugen. Im allseitigen Interesse wird gebeten, den Damen, die mit einem behördlichen Ausweis versehen sind, in zuvorkommender Weise Auskunft erteilen zu wollen.

Halle a. S., den 17. Juli 1907.

Der Gemeinde-Waisenrat.

Ausschreibung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten einschl. Lieferung von Sand, Gips und Kalk zum Neubau eines Polizei-Dienstgebäudes** an der Hallorenn- und Dreyhauptstraße zu Halle a/S. sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 13. August, vormittags 10 Uhr,

an das Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magenbaudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 30. Juli 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Große Speicherräume mit Gleisanschluß, Güterbahnhof Nordende, zu vermieten.

Johannes Jahn, Halle a. S.

Bau des II. Gleises Halle a/Saale — Eilenburg.

Die Erdarbeiten zur Einrichtung des Planmäßigen Bahnstrecke Halle a/Saale — Eilenburg sollen in 6 Losen vergeben werden. Der Inhalt der zu bewegenden Bodenmassen beträgt im ganzen schätzungsweise 40.000 cbm. Bauzeit: 3 Monate. Angebote sind mit der Aufschrift: „II. Gleis Halle a/Saale — Eilenburg" versehen, versiegelt und portofrei bis zu dem auf den 15. August 1907 vormittags 11 Uhr angesetzten Eröffnungstermin an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus, können auch, so lange der Vorrat reicht, von dieser gegen gebührenfreie Einsendung von 1 Mk. in bar — nicht in Briefmarken — bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a/Saale, im August 1907.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Versteigerung.

Sonnabend, den 3. August 1907, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Hofe des Grundstücks **Advokatenweg 40** im Auftrage des **Emma Schleseschen Konkursverwalters:**

1 Ring mit Brillant u. 2 Saphiren, 1 goldene Uhrkette,

sowie eine Partie **Möbel und Hausgeräte,** darunter **Polstergarnitur., Büfett, Schränke, Spiegel, Uhren, Teppiche, 1 Eßservice für 18 Personen, Gläser u. Glassachen.**

Heuntecke, Gerichtsvollzieher in Halle S.

Landgasthof,

in nächster Nähe v. Halle, der einzige in groß. Industriedorfe, mit ca. 1500 Einwohnern, best. aus 2 gr. Vereinszimmern, Gesellschaftszimmern, groß. Tanzsaal mit Bühne, gr. Gaststube m. Billard, **sofort preiswert zu verkaufen,** da der Besitzer die Wirtschaft nicht selbst betreibt, sondern auf Bierpacht vergeben hat. Umsatz ca. 300 hl Bier, außer groß. Mengen Branntwein, Kaffee, Limonade 2c. Anzahl. nur 5—6000 Mk. Gefl. Off. unter **B. F. 4638** an **Rud. Mosse,** Halle S. erb.

Ratenweise zurückzahlbare **Darlehne** gewährt prompt **Wilhelm Draber,** Berlin W. Vorbergstr. 8. Reellste Erleichterung, keine Nachnahme, keine Adressenlisten, keine unnötigen Spesen. Direkter Geldgeber.

5—8000 Mark

auf herrschaftl. Grundstück im Norden sofort oder später gesucht. Off. u. **B. G. 4723** an **Rud. Mosse,** Halle.

Suche zum Anfang eines sehr rentablen Geschäfts

3—4000 Mk. gegen Sicherh. v. Selbstgeber. Offerten unter **B. T. 4713** an **Rud. Mosse,** Halle.

---

1 für gelieferte Garderobe ausgeklagte

Forderung

an den Herrn Versicherungs-Beamten **Richard Koch, hier, Dzondistraße 1, zu verkaufen.**

J. Skalnik, Sternstraße 2.

Laden

mit Ladeneinrichtung sofort **zu vermieten.**

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Moderner Eckladen in bester Lage,

mit Ladeneinrichtung für **Kolonialwaren-, Zigarren- u. Spiritusengeschäft,** per 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten.

Richard Richter, Bitterfeld, Kaiserstr. 1b.

Schöner Laden

sofort zu vermieten

Rannischestraße 1.

Zu erfr. Merseburgerstr. 63, Kont.

Große Steinstraße

Werkstatt

(nach Norden belegen), m. massiv. Fußboden u. Decke, hiesiger Tischlerwerkstatt, Gr. Brauhausstr. (unbe. Leipzigerstr.) zu vermieten. Näh. Poststr. 12, II.

Werkstatt

bisher Fleischerei, mit Wohnung, Vierdeckstall und Zubehör, Gr. Brauhausstr., nahe Leipzigerstr., sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres Poststraße 12, II.

Kleiner Berlin 2, I. Et.

2 große, 1 kl. helles Zimmer zu Bureau- oder ähnl. Zwecken, sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres daselbst **I. Et. links.**

Wohnung

im I. Obergeschoß, 3 heizb. Zimmer, Küche u. Zubehör, Große Brauhausstraße, nahe Leipzigerstraße, per 1. Oktober cr. zu **vermieten.** Näheres Poststraße 12, II.

Herrschaftl. Wohnung,

7 Stub., Kam., Küche, Bad, Zentralheizung, **Alter Markt 2, III.** sofort **zu vermieten.** Zu erfragen bei Herrn Thienemann daselbst oder Merseburgerstr. 63, Kontor.

Geiststraße 70

2 Etage, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, per 1./10. **zu vermieten.**

Das Rittergut Schloß Vockstedt,

im Kreise Sangerhausen,

in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnstation Voigtstedt an der Strecke Erfurt-Sangerhausen gelegen, mit einem Gesamtareal von ca. 345 Hektar, wird am 1. März 1908 **pachtfrei.**

Der Unterzeichnete ist von dem Eigentümer mit Neuverpachtung auf 18 Jahre beauftragt. Die Bedingungen der Verpachtung können bei mir eingesehen werden; auf Wunsch wird gegen Einzahlung von 2 Mk. ein Abdruck der Bedingungen portofrei übersandt.

Zur Abgabe von Pachtgeboten ist vor dem Unterzeichneten Termin auf

Sonnabend, den 10. August 1907,

vormittags 11½ Uhr,

im **Hotel zur Sonne** in **Artern** anberaumt.

Pachtbewerber, welche das Gut zu besichtigen wünschen, wollen sich an den jetzigen Pächter, Herrn **Hauskneht** in **Voigtstedt,** wenden. Die Jagd erhält der Pächter mit.

Erfurt, den 28. Juni 1907.

Der Königliche Notar. Reissert, Justizrat.

Zwecks Auseinandersetzung versteigern wir **Montag den 5. August, nachmittags 3 Uhr,** im **Löwenschen** Gasthof zu **Hedersleben** unter in Hedersleben, Bez. Magdeburg, Nähe des Bahnhofes gelegenes

Grundstück,

villenartiges Wohnhaus mit 2 aer. Wohnungen, großem Hof, Hintergebäuden und Garten. Das Grundstück eignet sich besonders für Viehhändler, Fabrikanlage, Gefügelhof, weil direkt an fließendem Wasser. Vorherige Besichtigung gestattet.

R. Heucke. R. Triebe.

Wer finanziert im ganzen oder geteilt

5—600,000 Mark

unter reeller Werte für 150—200,000 Mk.?

Gefl. Offerten unter N. S. 249 an „Invalidendank", Leipzig.

Feuerversicherung.

Wir suchen einen am Platze **gut eingeführten Herrn** für die Anbahnung und Zuweisung von Abschlüssen gegen feste Bezüge und gute Provision. Werte Adressen erbeten unter **U. 6712** an **Haasenstein Vogler, A.-G., Halle S.**

Beisender,

welcher mehrere Jahre in der **Produkten- und Kolonialw.-Branche** mit Erfolg gereist, gute Zeugnisse besitzt, wird für eine Ia.-Firma für die Provinz Sachsen zu engagieren **gesucht.** Erfahrung und auf eingeführt, sowie tüchtige Warenkenntnisse erforderlich. Adressen unter **U. A. 4717** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Frische Seefische:

Feinster Angel-Schellfisch Pfund 45 ₰,
Schellfisch, mittel, Pfund 35—40 ₰ **ff. Rotzunge** Pfund 60 ₰
Schellfisch im Ausschnitt, Pfd. 30 ₰ **Kleine Schollen** Pfd. 25 ₰
Fetter Kabliau im Ausschnitt Pfd. 25 ₰ **Fischkotelettes** Pfd. 30 ₰
Ia Seelachs im Ausschnitt Pfd. 20 ₰ **Ia Zander** Pfd. 90 ₰
Prachtvolle feite Elb-Aale in allen Größen.
Speck-Flundern, Kieler Schlet- und Fett-Bücklinge.
Holsteiner Räucher-Lachs Pfund 10 ₰ **ff. ger. Lachs** in Ia. Qualität.
Aal in Gelee, Herina in Gelee, Delikateß-Heringe,
Oel-Sardinen in großer Auswahl.
Neue Vollheringe, weiß und dickrückig, Stück 8 und 10 ₰
Delikate Matjes-Heringe St. 20 und 25 ₰
Frische Nordsee-Krabben.

H. Rick Nachf., Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 2307.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk. Neue Virisanol-Broschüre gratis, in Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik Dr. Unger, Berlin NW. 7.

In **Halle a/S.:**
Adler-Apotheke, Geiststr. 15,
Bahnhofs-Apoth., Delitzscherstr. 3.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.

„H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 61/62.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf täglich geöffnet von früh 1/6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee
Kakao
Milch
Fleischbrühe
Selterwasser
Limonade
zu 5 Pfg.

in IV. auch **Suppe** zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 6 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, und Herrn **Möbius,** Ritterstraße 5, zu haben.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Herr Leutnant Kurt Trübenbach mit Frl. Elisabeth Neumann (Pirna, Dresden); Herr Franz Nietz mit Fräul. Elisabeth Buchheim (Erfurt); Herr Hauptbuchhalter und Krankenkassenvorsteher Heinz von Stachelski mit Frl. Lucie Gölitz (Erfurt); Herr Kurt Bernhardt mit Frl. Ida Möbius (Dresden); Herr Walter Engelmann mit Frl. Martha Zäußler (Zug); Herr Dr. phil. William Funk mit Frl. Else Breischneider (Meißen, Freiberg); Herr William Seyffarth mit Frl. Helene Jauch (Niederpaar, Meißen).

Geboren: Sohn: Herrn Ernst Liebscher (Friedeburg). — Tochter: Hrn. Kammergutspächter Alexis Heyne (Klein-Aga); Herrn Hauptm. Fleischer (Dresden); Hrn. Otto Rohberg (Gera); Hrn. Sanitätsrat Dr. Koerner (Meißen); Herrn Georg Borrmann (Blumenau); Herrn Bruno Busse (Wurzen); Herrn Franz Wicke (Leipzig).

Gestorben: Herr Bernhard Jahn (Mengelrode); Frau Doris Röll geb. Roltich (Weimar); Fräul. Martha Kahlenberg (Weimar); Frau Natalie Kaiser geb. Ritterschaub (Blumenau); Herr Bruno Fraude (Weidel); Herr Albert Müller (Wünschendorf); Herr Frana Rot (Greiz); Herrn C. Hänsel Tochter Gretchen (Pößneck); Herr Dr. Carl Treiber (Stadtremda); Dr. Karl Prosé (Gera); Herr Paul Wenzel (Gera); Herr Carl Hartig (Gera); Dr. Carl Wilhelm Töppelmann; Herr Rich. Beer (Gera); Herrn Georg Jakob Sohn Alfred (Lichtenhain); Hr. Hern. Rudolph (Gotha); Herr Max Stoll (Gotha); Herr Fritz Apel (Nordhausen); Frau Emilie Hartleb geb. Helmmann (Kehmstedt); Herr Bachdecker August Egert (Eilenburg), Frl. Anna Hubert (Erfurt); Herr Bautechniker Karl Kraule (Weißenfels); Frau Friedo Seltmann (Schedewitz); Herr Rentier Otto Kirchten (Eisenberg); Hr. Heinr. Bley (Kyolda); Frau Luise geborene Wolf Tochter (Eisenach); Herrn Ernst Böttger Sohn Fritzchen (Eisenach); Herrn Christian Rudolf Tocht. Friedo (Eisenach); Herrn Karl Zentgraf Sohn Walter (Ilmenau); Herr Landwirt Julius Groll (Bottelstedt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070801046/fragment/page=0002